

Dein Kind darf in die Spielgruppe – die Ablösung

Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen:

Wurzeln und Flügel.

Johann Wolfgang von Goethe



Manche Kinder finden sofort Vertrauen, verabschieden Mama oder Papa mutig und tauchen direkt ins Spielgeschehen ein. Andere Kinder brauchen etwas mehr Zeit, um sich von den Eltern zu lösen, Vertrauen zu den Spielgruppenleiterinnen aufzubauen und sich in der neuen Umgebung wohlfühlen.

Auch für dich als Mama oder Papa ist der Start in die Spielgruppe ein grosser Schritt und ein ganz persönlicher Prozess. Oft begleiten dich dabei unterschiedliche Gefühle: Freude und Stolz, aber auch Unsicherheit, Wehmut oder Sorgen. Wichtig zu wissen ist, dass sich deine Gefühle auf dein Kind übertragen. Deshalb lohnt es sich, dir selbst die Frage zu stellen: Bin ich bereit für diesen Schritt? Traue ich meinem Kind zu, den Spielgruppenmorgen ohne mich zu meistern?

Wir Spielgruppenleiterinnen begleiten dich und dein Kind bei diesem Ablösungsprozess mit viel Verständnis, Geduld, Herz und ganz individuell. Unser Ziel ist, dass sich dein Kind bei uns wohl und geborgen fühlt und mit glücklichen, strahlenden Augen wieder zu dir nach Hause kommt ♥.

Der Spielgruppenstart

Am ersten Spielgruppenmorgen darfst du gerne den ganzen Morgen in der Spielgruppe bleiben. Halte dich dabei möglichst im Hintergrund und beobachte dein Kind. Kinder, die bereits Spielgruppenerfahrung haben oder sehr offen auf Neues zugehen, brauchen diese Begleitung oft nicht.

An den weiteren Spielgruppenmorgen begleitest du dein Kind bis zur Spielgruppe und verabschiedest dich dort von ihm. Wir helfen deinem Kind beim Umziehen in der Garderobe und begleiten es anschliessend in die Spielgruppe.

Falls dein Kind, oder auch du, noch etwas mehr Zeit benötigt, helfen klare Abmachungen. Zum Beispiel: «Ich bleibe, bis du die Finken angezogen hast», «Ich bleibe, bis du nach oben gehst», «Ich bleibe bis nach dem Begrüssungslied» oder «Ich bleibe bis nach dem Kreisli». Informiere die Spielgruppenleiterinnen über eure Abmachung und sei innerlich von dieser überzeugt. Verabschiede dich anschliessend einmal klar und herzlich von deinem Kind, nicht mehrmals und immer wieder. Mit deiner Haltung vermittelst du deinem Kind Sicherheit und Vertrauen. Wir kümmern uns liebevoll um dein Kind und nehmen selbstverständlich Kontakt mit dir auf, wenn der Trennungsschmerz zu gross wird.

Wenn du in der Spielgruppe bleibst, solltest du dich möglichst im Hintergrund halten. Sprich so wenig wie möglich mit deinem Kind und auch mit den anderen Kindern. So gibst du deinem Kind die Möglichkeit, die Spielgruppenleiterinnen kennenzulernen, Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen und seinen Platz in der Gruppe zu finden. Auch die anderen Kinder sollen die Gelegenheit haben, sich auf das Spielgruppengeschehen einzulassen und Vertrauen zu den Leiterinnen aufzubauen. Je mehr du im Hintergrund bleibst, desto leichter fällt es den Kindern, sich auf die Gruppe einzulassen und selbstständig Erfahrungen zu sammeln. Bitte sei dir bewusst, dass die Spielgruppe ein Ort für die Kinder ist, ohne Begleitung der Eltern. Die Anwesenheit von Erwachsenen kann die Gruppe verunsichern. Kinder orientieren sich stark aneinander und auch andere Eltern fragen sich möglicherweise, weshalb manche Begleitpersonen bleiben dürfen und andere nicht.

Tränen gehören zu vielen Entwicklungsschritten dazu und sind oft ein Ausdruck von Trauer, Unsicherheit, Wut oder Überforderung. Gleichzeitig helfen sie Kindern, Gefühle zu verarbeiten und sich selbst zu regulieren. Deshalb nehmen wir die Emotionen deines Kindes ernst und begleiten es liebevoll durch diesen Moment.

Weinen bedeutet nicht automatisch, dass ein Kind leidet oder nicht in der Spielgruppe bleiben kann. Oft brauchen Kinder einfach etwas Zeit, um anzukommen und ihre Gefühle auszudrücken. Umso schöner ist es, wenn die Tränen getrocknet sind, das Spiel beginnt und das Kind merkt: «Ich schaffe das!» Diese Erfahrung stärkt das Selbstvertrauen und macht Kinder stolz auf sich selbst. ♥

Hilf uns deshalb, eine klare, sichere und geschützte Umgebung für alle Kinder zu schaffen.

Selbstverständlich nehmen wir jederzeit Kontakt mit dir auf, wenn wir bemerken, dass sich dein Kind nicht wohlfühlt oder deine Nähe braucht.

Tipps zur Ablösung

- Sprich mit deinem Kind über die Spielgruppe, jedoch nicht schon Wochen im Voraus. Einige Tage vor dem Start reichen völlig aus. Erzähle ihm, wohin es gehen wird, was es dort erleben darf und dass es nach dem Spielgruppenmorgen wieder abgeholt wird.
- Sei dir bewusst, dass deine Haltung bei der Ablösung eine wichtige Rolle spielt. Übernimm für diesen Schritt liebevoll, aber klar die Führung. Gestalte den Abschied herzlich, kurz und bestimmt. Ein langes Hinauszögern macht die Situation oft schwieriger.
- Frage dein Kind nicht, ob du gehen darfst. Du trägst die Verantwortung für diesen Schritt. Unsicherheit kann dein Kind überfordern.
- Verabschiede dich immer von deinem Kind. Gehe nie heimlich weg, denn das kann sein Vertrauen erschüttern.
- Erzähle deinem Kind, was du während der Spielgruppenzeit machen wirst. Das gibt Orientierung und Sicherheit.
- Verknüpfe keine Voraussetzungen mit der Spielgruppe (z. B. «in der Spielgruppe, darfst du keinen Nuggi mehr haben» oder «keine Windeln mehr tragen»). Solche Aussagen können Druck oder Angst auslösen. Dein Kind soll die Spielgruppe als Ort zum Ankommen, Spielen und Wohlfühlen erleben, nicht als Bedingung für etwas anderes
- Wenn du dein Kind während der Eingewöhnung begleitest, halte dich möglichst im Hintergrund und spiele nicht aktiv mit deinem Kind oder anderen Kindern. So kann dein Kind die Gruppe und die Spielgruppenleiterinnen kennenlernen und seinen Platz in der Gruppe finden.
- Kinder dürfen weinen!
- Weint dein Kind beim Abschied aus Trauer, Wut oder Angst, kommt irgendwann der Moment, in dem du dein Kind den Leiterinnen übergibst. Wenn die Entscheidung gefallen ist, ist es wichtig, konsequent und zielgerichtet zu gehen. In den allermeisten Fällen beruhigen sich Kinder nach wenigen Minuten und verbringen anschliessend einen fröhlichen Spielgruppenmorgen.
- Ein Nuscheli, ein Lieblingsstofftier oder ein kleiner Gegenstand von Mama oder Papa kann deinem Kind zusätzliche Sicherheit geben.
- Fällt deinem Kind die Ablösung über längere Zeit sehr schwer, lohnt es sich, auch die eigene Situation zu reflektieren: Wie schwer fällt mir die Ablösung? Bin ich von der Spielgruppe überzeugt? Habe ich Schuldgefühle? Oder ist mein Kind vielleicht im Moment noch nicht bereit für diesen Schritt?



Wir wünschen dir und deinem Kind viel Mut, Vertrauen und Zuversicht für diesen grossen Schritt und setzen alles daran, euch auf diesem Weg liebevoll zu begleiten.